

Kluft zwischen Wissen und Handeln überwinden

Wir können niemanden zwingen, sondern nur zum Handeln inspirieren und einladen. Wir können Neugier wecken, überraschen, Bewusstsein schaffen und helfen, eine Intention zu formulieren, etwas zu verändern. Folgende Ansätze und Leitfragen helfen dabei:

Einladungen formulieren

- Was muss eine ansprechend formulierte Einladung beinhalten, damit die Zielgruppe sich angesprochen fühlt?
- Wie bringen wir im konkreten Fall zum Ausdruck, dass es darum geht, ins Handeln zu kommen?
- Welche Bedürfnisse haben die Teilnehmenden und wie kann überzeugend formuliert werden, dass diese adressiert werden?

Wirksame Haltung einnehmen

Damit Akteure ins Handeln kommen, ist es hilfreich, dass sich Prozessmoderierende und Beteiligte im Prozess ihrer eigenen Haltung und Absicht bewusst werden. Hierzu kann man folgende Fragen stellen und in ein Meeting oder einen Austausch einbauen:

- Was ist unser Anteil am Problem der Biodiversitätskrise?
- Wie können wir die Auswirkungen der eigenen Absichten, des eigenen Denkens und Verhaltens selbstkritisch beleuchten?
- Wie können wir Leadership im Thema übernehmen und zeigen?
- Wie können wir Verantwortungsgefühl fördern?
- können wir Selbstwirksamkeit fördern durch Aufzeigen von Handlungsoptionen und Effektivität (einfach - nützlich - positiv - aufbauend auf Vorwissen - übertragbar - spezifisch)
- Wie können wir Handlung ermöglichen?
- Wie können wir als Vorbild wirken?
- Was sind zeitnahe Anreize?
- Was sind Erinnerungshilfen?
- Wie können wir mehr Neugier, Mitgefühl, Vision, Mut, Geduld und Ausdauer entwickeln?
- Wie können wir konstruktive Verbindungen stärken?
- Wie können wir dysfunktionale Verbindungen reduzieren?

LITERATUR

A Transformational Edge

Psychologie im Umweltschutz – Handbuch zur Förderung nachhaltigen Handelns

Themenzentrierte Interaktion